



HESSISCHER LANDTAG

09. 01. 2018

SIA

**Dringlicher Berichts Antrag
der Abg. Dr. Sommer, Weiß, Alex, Decker, Di Benedetto, Gnadt,
Merz, Roth (SPD) und Fraktion
betreffend Situation der Krankenhauslandschaft im Rheingau-Taunus-Kreis**

Laut Presseveröffentlichungen im "Wiesbadener Kurier" und der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" droht der Helios Klinik Bad Schwalbach und Idstein, Standort Bad Schwalbach, die Schließung. Die Auswirkungen dieser Schließung auf den zweiten Standort Idstein seien ungewiss. Dem Krankenhaus in Rüdesheim drohe die Streichung des Sicherstellungszuschlags des Landes, da die HessenAgentur im Auftrag der Landesregierung in einem Gutachten zu dem Ergebnis käme, dass "eine Schließung keine Gefährdung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung bedinge" und es daher nicht "basisrelevant" sei. Damit könnten alle drei Krankenhausstandorte im Rheingau-Taunus-Kreis gefährdet sein.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die momentane Krankenhauslandschaft im Rheingau-Taunus-Kreis?
2. Seit wann wusste die Landesregierung von den Plänen des Helios-Konzerns, den Krankenhausstandort in Bad Schwalbach schließen zu wollen?
3. Warum hat die Landesregierung nicht umgehend nach Kenntnisnahme den Rheingau-Taunus-Kreis über die Schließungspläne informiert oder ihn angehört?
4. Was war der Auftrag der Landesregierung an die HessenAgentur bezüglich des Krankenhausstandorts Bad Schwalbach, welches Verfahren und welche Methodik wandte die HessenAgentur zur Durchführung an und zu welchem Ergebnis kam sie zu welchem Zeitpunkt?
5. Ist es zutreffend, dass die HessenAgentur in ihrem Ergebnis der Untersuchung des Bad Schwalbacher Standorts auf das Rüdeshheimer Krankenhaus als mögliche Alternative zum Standort Bad Schwalbach verweist?
6. Welche Folgen hätte eine Schließung des Bad Schwalbacher Krankenhauses für die umliegende Bevölkerung?
7. Kann ohne das Bad Schwalbacher Krankenhaus die 30-Minuten-Frist in allen Stadt- und Ortsteilen des Rheingaus-Taunus-Kreises eingehalten werden?
Falls nein, wo nicht?
8. Wie beurteilt die Landesregierung die Einhaltung der 30-Minuten-Frist vor dem Hintergrund, dass in den Wintermonaten die Taunuskamm-Übergänge auf der B 417, der B 54 und der L 3037 oft nicht befahrbar sind und die Wiesbadener Krankenhäuser aus dem Untertaunus oft nur mit zeitlich sehr langen Umwegen zu erreichen sind?
9. Wie wird die Landesregierung die rund 170 Beschäftigten des Bad Schwalbacher Krankenhauses im Falle einer Schließung unterstützen?
10. Wie ist der Sachstand zum Antrag auf Schließungsförderung, den Helios beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gestellt hat?
11. In welcher Höhe wurde eine Schließungsförderung beantragt?

12. Hat die Landesregierung dem Antrag von Helios auf Schließungsförderung zugestimmt und falls ja, warum?
13. Wie bringt die Landesregierung ihre Zustimmung zu den Schließungsplänen des Bad Schwalbacher Krankenhauses in Einklang mit ihrem formulierten Ziel, die ländlichen Räume zu stärken?
14. In welchen Fällen ist es aus Sicht der Landesregierung sinnvoll, die Schließung eines Krankenhauses zu fördern und in welchen Fällen sollte der Erhalt gefördert werden?
15. Ist es zutreffend, dass die Landesregierung ihre Bereitschaft erklärt hat, die Schließung des Standorts Bad Schwalbach mit Landesmitteln zu unterstützen, falls kein Geld vom Bundesversicherungsamt fließen sollte?
Falls ja, in welcher Höhe soll dies erfolgen?
16. Wann wurde die HessenAgentur bezüglich des Standorts in Rüdesheim beauftragt und wann kam sie zu welchem Ergebnis?
17. Ist es zutreffend, dass die HessenAgentur in ihrem Ergebnis der Untersuchung des Rüdeshheimer Standorts auf das Bad Schwalbacher Krankenhaus als mögliche Alternative zum Standort Rüdesheim verweist?
Falls ja, warum erklärt die HessenAgentur den einen Standort mit dem Hinweis auf den jeweils anderen für verzichtbar und untersucht die Versorgungslandschaft nicht als Ganzes?
18. Wie ist der Sachstand zum beantragten Sicherstellungszuschlag für das Rüdeshheimer Krankenhaus für die Jahre 2014 bis 2017?
19. Welche Folgen wird es für das Rüdeshheimer Krankenhaus haben, falls der Sicherstellungszuschlag nicht mehr gezahlt wird?
20. Kann ohne das Rüdeshheimer Krankenhaus die 30-Minuten-Frist in allen Stadt- und Ortsteilen des Rheingaus-Taunus-Kreises eingehalten werden?
Falls nein, wo nicht?
21. Gerade erst hat Sozialminister Grüttner bei einem Besuch in Rüdesheim der Telemedizin eine große Zukunft bescheinigt, weil kleinere Häuser dadurch im Verbund mit großen Kliniken mehr leisten könnten.
Wie beurteilt die Landesregierung diese Aussage vor dem Hintergrund der angekündigten Schließung des Bad Schwalbacher Krankenhauses?
22. Hat die HessenAgentur auch den Krankenhausstandort Idstein bewertet und falls ja, zu welchem Ergebnis ist sie dabei gekommen?
23. Welche Auswirkungen hätte eine Schließung des Bad Schwalbacher Krankenhauses auf das Idsteiner Krankenhaus?
24. Welche Stellung hat das Idsteiner Krankenhaus momentan für die Notfallversorgung in der Region und welche hätte sie, wenn das Bad Schwalbacher Krankenhaus geschlossen würde?
25. Kann das Idsteiner Krankenhaus ohne Intensivstation eine Einzelgenehmigung als Notfallkrankenhaus erhalten, wenn das Bad Schwalbacher Krankenhaus geschlossen wird?
26. Gibt es weitere Untersuchungen von Krankenhausstandorten in Hessen durch die HessenAgentur, die noch laufen oder bereits abgeschlossen sind, und falls ja, von welchen?
27. Wie stellt sich die Situation der Notfallversorgung in den Wiesbadener Kliniken momentan dar und welche Auswirkungen hätte der Wegfall des Bad Schwalbacher Krankenhauses allein und der Wegfall des Bad Schwalbacher und des Rüdeshheimer Krankenhauses auf die Situation der Notfallversorgung in den Wiesbadener Kliniken?

28. Welche Landesmittel sind seit der Privatisierung der Kliniken in Bad Schwalbach, Idstein und Rüdesheim wann in die jeweiligen Standorte geflossen?
Hat sich das Land im Gegenzug für diese Mittel an irgendeiner Stelle eine Gewährleistung der Kranken- und Notfallversorgung zusichern lassen?

Wiesbaden, 9. Januar 2018

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Dr. Sommer
Weiß
Alex
Decker
Di Benedetto
Gnadt
Merz
Roth